

# 43

幽媾

## You Gou

Darkness Bride

Regie: William Kwok



**Land:** Hong Kong, Taiwan 2003. **Produktion:** Filmsars Production (Hong Kong), Arc Light Films (Taiwan). **Regie, Produzent:** William Kwok. **Buch:** William Kwok, Wing Wang. **Kamera:** Wong Ping Hung. **Ausstattung:** Lam Ching. **Musik:** Roger Lin. **Ton:** Ren Jia Jia. **Schnitt:** Nose Chan. **Darsteller:** Fang Jing (Qing Hua), Tang Lu (Yan Yan), Wu Jian (Chun Sheng), Gao Fei (Sissy), Li Kun Mian, Yang Ji Tang, Guo Hua. **Format:** 35mm (gedreht auf Digi Beta), 1:1.75, Farbe.

**Länge:** 104 Minuten, 25 Bilder/Sekunde.

**Sprache:** Chinesisch (Mandarin).

**Uraufführung:** 3. Oktober 2003, Internationales Filmfestival Pusan.

**Weltvertrieb:** Arc Light Films, IF, No. 19, Ln. 2, Wan-Li St., Taipei 116, Taiwan. Tel.: (886-2) 2230 76 39, Fax: (886-2) 22 30 74 54.

E-mail: mail@arclightfilms.com.tw

### Anmerkung

Die wörtliche Übersetzung des Originaltitels lautet 'dunkler Graben'.

### Inhalt

Ein gottverlassenes Dorf auf der anderen Seite der alten Chinesischen Mauer, wo alte Legenden und Traditionen bis heute lebendig sind. Die Dorfbewohner hängen dem seltsamen Glauben an, dass ihre unverheirateten Toten sich einsam fühlen; deshalb suchen die Verwandten in magischen Heiratsritualen Gefährten für diese Bewohner der Unterwelt. Dank dieser Praxis haben sich Frauenleichen zur Mangelware entwickelt, und ausgeräumte Gräber sind an der Tagesordnung.

Der autistische Dorfjunge Sissy, seine kindliche Verlobte Qing Hua und ihr engster Freund, der Waisenjunge Chun Sheng, haben eine heimliche Liebesbeziehung zu dritt miteinander. Sissy und Qing Hua werden am Tag ihrer Hochzeit Mann und Frau, während Chun Sheng sich in ihrem Schlafzimmer versteckt, um mit ihnen anzustoßen und das Bett mit ihnen zu teilen. Aber der Bund, den die drei miteinander geschlossen haben, ist zu romantisch, um der rauen Wirklichkeit standzuhalten.

Unheil kündigt sich an, als Qing Hua in ihren Träumen ein rotgekleidetes Mädchen sieht, das von einer Menschenmenge umringt ist. Zur selben Zeit wird Chun Sheng dazu angestiftet, das 'Grab der Jungfrau' zu plündern, jenen Ort, an dem nach der Legende eine Jungfrau von Räufern gezwungen wurde, in den Tod zu springen, um ihre Unschuld zu retten. Die Lage spitzt sich zu, als Sissy plötzlich verschwindet und die verbotene Affäre zwischen Qing Hua und Chun Sheng im Begriff ist,

### Note

The literal translation of the original title is 'Dark ditch'.

### Synopsis

A god-forsaken village located on the other side of the ancient Great Wall of China, where old legends and ancient traditions have survived to the present day. The villagers share a weird belief that their unmarried dead could be lonely unless their relatives arrange mates for them in the underworld through marriage rituals. The practice turns dead women into scarce commodities and encourages grave-robbing.

Sissy, an autistic village boy, his fiancée since childhood Qing Hua, and their orphaned bosom friend Chun Sheng develop a secret threesome love. Sissy and Qing Hua become man and wife on their wedding day, while Chun Sheng hides in their bedroom to join their wedding toast and share their wedding bed. But the three manage to build a bond too idyllic to survive the harsh realities of the surrounding world.

Things become ominous when Qing Hua dreams she meets a girl in red being surrounded by a mob. At the same time, Chun Sheng is tempted to loot the Virgin Tomb, the place where a legendary virgin was forced by robbers to leap to her death to defend her chastity. Things come to a crisis when Sissy suddenly disappears and the illicit affair between Qing Hua and Chun Sheng is about to be exposed. Qing Hua and Chun Sheng are left with no choice but to dig up the remains in the Virgin Tomb for money and flee the village. In the city, Qing Hua and Chun Sheng are re-united with Sissy by accident, but the spirit of the Virgin returns to haunt them.

Sissy befriends Yan Yan, a salon hostess who is a dead ringer for the legendary virgin, but Qing Hua is suspicious of her secret motives. She senses their approaching nemesis with apprehension as Sissy and Chun Sheng become ever more attached to Yan Yan with each passing day. Her fear and her jealousy drive Qing Hua to extreme measures to defend herself and her loved ones against the inevitable onslaught of destiny.

bekannt zu werden. Qing Hua und Chun Sheng bleibt keine andere Wahl, als das 'Grab der Jungfrau' gegen Bezahlung leer zu räumen und aus dem Dorf zu fliehen. In der Stadt treffen Qing-Hua und Chun-Sheng durch Zufall auf Sissy, und die drei sind wieder vereint.

Dann aber kehrt der Geist der Jungfrau in die Welt zurück, um sich zu rächen. Sissy freundet sich mit Yan Yan an, einer Animierdame, die große Ähnlichkeit mit der legendären Jungfrau hat. Qing Hua hat sie im Verdacht, geheime Absichten zu verfolgen. Voller Besorgnis sieht sie ihren Untergang nahen, denn Sissy und Chun Sheng fühlen sich mit jedem Tag mehr zu Yan Yan hingezogen. Qing Huas Angst und ihre Eifersucht lassen sie zu extremen Mitteln greifen, um sich und ihre Geliebten gegen den unabwendbaren Angriff des Schicksals zu verteidigen.

### **Der Regisseur über seinen Film**

Vor einiger Zeit fuhr ich mit meiner Frau aufs Land. Ganz oben auf einem Hügel entdeckten wir einen winzigen, stillen Tempel, der einer Göttin geweiht ist und völlig verlassen wirkte. In Inschriften an den Wänden im Innern des Tempels konnte man seine Geschichte nachlesen: „An einem ganz gewöhnlichen Tag im letzten Jahrhundert wurde ein junges Mädchen von einer Räuberbande verfolgt, die das Vermögen ihrer Familie gestohlen hatte. Die Räuber waren im Begriff, das Mädchen zu vergewaltigen, doch sie wehrte sich nach Kräften und sprang am Ende vom Felsen hinab in den Tod.“ Zur Erinnerung an ihre Unschuld wurde später der Tempel erbaut, der den Namen 'Jungfräulicher Palast' erhielt. Ich fragte meine Frau: „Wie würdest du dich entscheiden: für ein Leben in Erniedrigung oder für den Tod in Keuschheit?“ Sie antwortete, dass sie den Tod auf gar keinen Fall wählen würde. Ihre Antwort machte mich sehr nachdenklich. Ich stellte die gleiche Frage einigen Frauen, die ich kenne, und die meisten erklärten, dass sie sich nicht für den Tod entscheiden würden. Ich habe noch immer hartnäckige Zweifel an der Wahrheit dieser Aussagen, aber es scheint doch so, als hätten sich die Werte der Menschen im Laufe der Zeit verändert.

Die Jungfräulichkeit zu würdigen ist eine alte chinesische Tradition. Heutzutage scheinen solche Werte veraltet – besonders, wenn moderne Frauen ihre Brüste auf offener Straße entblößen, um für ihre Rechte zu kämpfen! Es geht mir hier nicht um das Thema Menschenrechte, sondern um eine ganz andere Frage: Was ist heutzutage wertvoll genug, um sein Leben dafür zu opfern?

Einige Zeit nach dem Besuch des Tempels erregte ein absurder Zeitungsbericht meine Aufmerksamkeit: Polizisten auf dem chinesischen Festland trieben in einem Dorf in Nordchina eine Gruppe von Gangstern zusammen, die Gräber aufgebrochen und die Leichen toter Frauen daraus gestohlen hatten, um diese zu verkaufen. Der Hintergrund dieser Taten bestand darin, dass die Dorfbewohner die Leichen als künftige Ehefrauen für das Leben nach dem Tod ihrer unverheirateten männlichen Verwandten erwarben. Bei diesem Brauch ist offensichtlich viel Aberglaube mit im Spiel, der die Grenze zwischen Leben und Tod verschwimmen lässt. Anstand und Moral werden hier durch die Kräfte von Angebot und Nachfrage verdrängt, und es ist sicher schwierig herauszufinden, wie es bei diesen Menschen dazu kommen konnte, dass sie eine solche kriminelle Tat gutheißen; vielleicht gibt es wirklich keinen Unterschied zwischen dem Stehlen eines Apfels und dem einer Leiche. Die beiden Geschichten zeugen von sozialen Phänomenen, die jeweils zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort auftraten. Man

### **Director's statement**

The other day, I went to the countryside with my wife. At the top of a hill, we found a placid, tidy temple dedicated to a goddess. Almost nobody seemed to notice its existence. On the walls inside the temple were inscriptions that recorded its history: "One ordinary day during the last century, a teenage virgin girl was cornered by a gang of robbers who had robbed her family of their fortunes. The robbers were about to gang-rape the girl, who refused to give in but instead leapt to her death over the cliff...". In memory of her chastity, the people built the temple and named it the "Virgin Palace". Then I asked my wife, "How would you choose – alive in humiliation or death in chastity?" She replied that there was no way she would choose to die. Her answer sent me into a deep reflection. After that, I asked the same question of some of my female acquaintances, most of whom claimed they would not choose death. I still have lingering doubts about the truth of their answers, but it seemed to show that people's values have changed over time.

It has been ancient Chinese tradition to value virginity. Nowadays, such values seem obsolete – especially when modern women bare their breasts in the streets to fight for their rights! I am not interested in "human rights" issues; rather, I am probing another question: what else is worth dying for?

Then, another seemingly absurd newspaper story caught my attention. Policemen in mainland China rounded up a group of gangsters in a village in northern China who had been looting graves to steal corpses of dead women and had been trading them for money. The rationale behind it was that the villagers would buy those corpses as spouses in the afterlife for their unmarried male relatives. Superstition blurred the dividing line between life and death in such a practice. Decency and morality is superseded by the forces of supply and demand, and it might be difficult to determine the ground for sanctioning such crimes; perhaps, there is no difference between stealing an apple and stealing a corpse.

Both these stories were social phenomena, each of which occurred in a particular time and place. They might be signs that reflect clashes in our conflicting sense of morality. Indeed, I tried to fuse the two stories into one in the hope that some kind of complex humanity will re-appear in the end. Then I came up with a story about three naive young lovers who tried to bypass the bondage of matrimony and re-shape their own fate – with tragic consequences! Somehow it evolved into a story about the stealing of a virgin's corpse. The film touches on the themes of virginity under the monopoly of feudal traditions as well as the recurring motif of liberty and the universal human craving for love.

### **About the film**

(...) In this film, no one can possess his or her lover: all the characters are on trade and fail to keep his or her

könnte sie als Symbole unseres zwiespältigen Gefühls für Moral betrachten. Ich habe versucht, die beiden Geschichten miteinander zu verbinden, in der Hoffnung, dass sich auf diese Weise am Ende so etwas wie die Essenz der menschlichen Natur vermitteln würde. So dachte ich mir also eine Geschichte über drei naive junge Liebende aus, die den Zwang der Ehe zu umgehen versuchen und ihr Schicksal selbst verändern wollen – mit tragischen Folgen! Irgendwie entwickelte sich das Ganze zu einer Geschichte über die gestohlene Leiche einer Jungfrau...

Der Film beschäftigt sich mit dem Thema der Unschuld im Zusammenhang mit feudalen Traditionen ebenso wie mit dem Motiv der Freiheit und dem grundsätzlichen Bedürfnis des Menschen nach Liebe.

### Über den Film

(...) In diesem Film kann niemand den Menschen besitzen, den er liebt: Alle Figuren scheitern bei dem Versuch, den Geliebten oder die Geliebte zu halten. Der Film, der mit einer Digitalkamera gedreht und anschließend auf 35mm-Format gebracht wurde, fasziniert mit seinem ungewöhnlich dezenten Licht, das einen scharfen Kontrast von Rot- und Schwarztönen erzeugt. Auch die Musik des Films ist sehr gelungen. Ein lange erwartetes Meisterwerk des Unabhängigen Hongkong-Kinos.

Michelle Sohn, in: Katalog des Filmfestivals Pusan, 2003

### Biofilmographie

**William Kwok** (auch William Kwok Wai Lun) wurde 1969 in Hong Kong geboren. Er studierte zunächst Bühnenbild an der Academy for Performing Arts in Hong Kong und absolvierte anschließend ein Filmstudium an der New Yorker School of Visual Art. 1997 entstand sein erster Spielfilm *In the Dumps*. Im Jahr darauf war er Co-Regisseur des Films *Thousand Pieces of Gold* (1998). Sein zweiter Spielfilm *And So and So* (2000) war auf verschiedenen internationalen Festivals vertreten. *DARKNESS BRIDE* ist sein dritter Spielfilm.

love. Shot with a digital camera and transferred to 35mm, the film fascinates us with the defamiliarising low-key lighting, which builds a sharp contrast of red and black. The music is also enchanting. A long-awaited masterpiece of Hong Kong independent cinema.

Michelle Sohn, in: Catalogue of the Pusan Film Festival, 2003

### Biofilmography

**William Kwok** (aka William Kwok Wai Lun) was born in Hong Kong in 1969. He studied Theatre Design at the Hong Kong Academy for Performing Arts, and studied filmmaking at the School of Visual Arts in New York. In 1997, he made his first feature *In the Dumps*. One year later he co-directed *Thousand Pieces of Gold* (1998). His second feature *And So and So* (2000) was screened at several international film festivals. *DARKNESS BRIDE* is his third feature film.



William Kwok